



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - BSH

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. Büro (04407) 5111, Fax (04407) 6760, mobil: 0170 8071570
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

20. Oktober 2024

Blühende Gärten sind Lebens- und Erholungsraum für Tiere und Menschen

Wardenburg. „Blühende Gärten für Hummeln und Co.“, so lautet die aktuelle Kunstaussstellung, zu deren Eröffnung die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) ins Vereinshaus am Kugelmannplatz in Wardenburg geladen hatte. Bis zum April 2025 sind die Pastellmalereien von Angelika Fauser jeweils zu den Öffnungszeiten mittwochs und freitags zu bewundern. Angelika Fauser, Gründungsmitglied des Künstlerkreises Hatten e.V., arbeitet neben anderen Techniken überwiegend mit Pastellkreide, die sie nach dem Auftragen mit den Fingern zum Teil verwischt. Auf diese Weise modelliert sie die Farben und Formen. In ihrem großen naturnahen Garten mit vielen Schmetterlingen, Hummeln und anderen Insekten findet sie immer wieder lohnende Motive für ihre Malerei.

Die Mitglieder des Künstlerkreises Hatten unter der Leitung von Renate Riemer nehmen in ihren Werken immer wieder die heimische Artenvielfalt in den Fokus und sind auf besondere Art und Weise in der Lage, mit Farben und verschiedenen Techniken die Schönheit und Komposition der Natur darzustellen. Der Ehrenvorsitzende der BSH, Prof. Dr. Remmer Akkermann, zeigte sich daher in seinem Grußwort angetan von dieser mittlerweile 42. Ausstellung des Künstlerkreises in den Räumen der BSH. Er betonte, dass auch die Kunst auf diese Weise einen wichtigen Beitrag dazu leisten würde, ein Bewusstsein zu schaffen für den Wert der Natur.

Wie wichtig es sei, den Zusammenhang zwischen der menschlichen Existenz und einer intakten Natur zu erkennen, zeige auch die gerade startende Weltnaturkonferenz in Kolumbien, bei der die Regierungen dieser Welt unter dem Motto „Peace with nature“ über den Schutz und die Wiederherstellung der Natur verhandeln. Im Gastgeberland Kolumbien habe die Natur sogar ein eigenes Klagerecht, werde nicht mehr nur als Objekt betrachtet. Das „Mitwirbeltier“ Mensch, so Akkermann, müsse von indigenen Völkern lernen, sich wieder in die natürlichen Kreisläufe einzufügen. „Wir sind alle abhängig vom Chlorophyll (Blattgrün) und dem Wohlergehen der Pflanzen.“ Mit der Ausstellung verbindet die BSH deshalb die Aufforderung an jeden Menschen, der über kleine oder größere Privatflächen verfügt, der Natur als

Kinderstube freien Lauf zu lassen und z.B. einfach mal den Rasenmäher seltener zu benutzen (Wege ausgenommen). Dann könnten Blütenpflanzen in Ruhe bis zur Blüte und Samenreife gelangen, es gäbe ausreichend Nahrung für zahlreiche blütenbesuchende Insekten, aber auch unseren bekannten Gartenbewohnern wie dem Igel, dem Haussperling oder dem Regenwurm werde ein Überleben gesichert.

Weiteres Informationsmaterial zur Gestaltung kleiner oder großer naturnaher Gärten ist gegen eine Spende bei der BSH zu erhalten oder auf der BSH-Homepage herunterzuladen (www.bsh-natur.de).



Mitglieder des Künstlerkreises Hatten bei der Ausstellungseröffnung in den Räumen der BSH. von links: Renate Riemer, Albertje Ruth, Marlies Karczmarzyk, Sylvia Gegler, Angelika Fauser (diesjährige Ausstellerin). Foto: BSHnatur